**Die Lebensreise in die geistliche Reife“  
\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Session 1 - Sinn… Herausforderung… und Ziel… der geistlichen Lebensreise!**

(PPF) **Die geistliche/spirituelle Reise in die 2.Lebenshälfte beginnt . . .  
wenn wir langsam erkennen, dass wir unseren Nachmittag & Abend des Lebens nicht mit demselben Programm leben können, wie wir durch den Morgen gekommen sind!**

**In der 1. geistlichen Lebenshälfte wollen wir Gott wie gut und hingegeben wir sind . . . Dann kommen die Lebens- und Durchgangskrisen zur 2.Lebenshälfte . . . Und in der 2.Lebenshälfte zeigt uns Gott, dass wir ohne ihn und seine bedingungslose Gnade und Liebe NICHTS tun  
können . . .  
  
Der das gute WERK in DIR angefangen hat, vollendet es!**

Der Beginn der geistlichen Reise in die 2.Lebenshälfte beginnt sehr oft ab dem 40. – 60. Lebensjahr. In der Regel habe wir ab 40 einige Lebensmuster durchlebt und auch erste eigene Grenzen, die wir **nicht** in uns vermutet hätten, erfahren. In diesem Lebensabschnitt (40-60) haben wir; und werden wir erfahren, dass unser erster ungetesteter Glaubenseifer, der Idealismus und die Hingabe in unserer Jugend, Risse und Brüche aufweist. (Es ist die Entdeckung unseres „Schatten-Ichs jenen schwachen Teil unserer Persönlichkeit, den wir oft „besonders im gläubigen Milieu fromm“ verdrängen \*siehe Petrus in Getsemani)  
  
Durch Zerbruch von Gottvertrauen, eigener moralischer Stärke, die Selbsterkenntnis unserer heimlichen Motive, peinlicher Fehler die uns unterlaufen sind, Zurückweisung, Schmerz und Einsamkeit, beginnen wir uns, unseren Glauben und Gott in einem neuen und oft zunächst völlig fremden Licht zu sehen . . . Was vorher feindlich, unrein, oder falsch war . . . ist plötzlich der Weg den wir gehen sollen.  
(Paulus war ein entschiedener Gegner der christlichen Lehre und bekämpfte sie!)   
 **Apostelgeschichte 9:3ff**   
Auf **der (Lebens) Reise** aber begab es sich, als er sich der Stadt Damaskus näherte, **dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte**. Und als er zur Erde fiel, hörte er eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Er aber sagte: **Wer bist du, Herr? Der aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst!**

Die Reise hat damit zu tun, **uns selbst und Gott** völlig neu kennenzulernen. Und oft zeigt sich Gott uns in der Gestalt der Lehre, der Person oder Weisheit, die wir am stärksten ablehnten und bekämpften. Ich denke hier auch an Petrus und seine Vision von unreinen Tiere, die er schlachten und essen sollte**! (Apg.10.10-15)**

Wie schon gesagt . . . Der Transfer in die 2.geistliche Lebenshälfte geschieht oft durch Sinn und Lebenskrisen, oder das Aufschlagen in unserer eigenen moralischen Realität. Wo wir mit unseren wahren Ego und Schwächen (dem Schatten) konfrontiert werden und dann einem Gottesbild der lehrmässigen Weite, der Gnade und des Erbarmens begegnen, dass uns am Anfang völlig fremd ist, so dass wir wie Paulus in dieser Reisekrise fragen: **Wer bist du Herr?** Und wir wie Hiob dann dorthin kommen, wo wir sagen: **„Ich kannte Dich vom Hörensagen . . . Nun hat mein Auge (der Erfahrung) dich gesehen!“**

**(PPF) Was dabei am anderen Ende der Lebensreise hervorkommt ist ein wahrer Ältester und eine wahre Älteste, die der Vater gebrauchen kann, die jüngere Generation mit Liebe, Geduld und Gnade dahin zu führen, wo sie selber zu reifen und gütigen Ältesten werden.**

**(PPF) Was** sich in Prozessen dieser geistigen Lebensreise verändert, ist unsere geistige Wahrnehmung! Durch die meist krisenhafte Erfahrungen bekommen wir, wenn wir es zulassen, völlig neue Einsichten . . .

* **Über unseren Nächsten**
* **Über uns selber**
* **Über Gott (Die gesamte geistliche Welt)**

Durch tiefe Erfahrungen, Zerbrüche von Denkmustern und scheinbaren Wahrheiten, bewegen wir uns immer weiter weg vom einfachen **“Schwarz-Weiß Urteilen”** oder **“Entweder-Oder Denken”** zum **“Sowohl als Auch Denken**“, das auch scheinbare Wiedersprüche aushalten kann und im Paradoxen leben kann. Die Welt ist nicht länger SCHWARZ/WEISS sondern hat unendliche Farbschattierungen.

In der 2. Lebenshälfte denken wir immer weniger in Kategorien von Gewinner und Verlierer, sondern suchen dass WIN/WIN, wo beide Seiten gewinnen. Pure Rechthaberei ist kein Weg mehr, denn ich kann von jedem etwas lernen. **(Einer achte den anderen höher als sich selbst! – Phil.2.3)**

Dahin kommen wir nur durch tiefe eigene Lebensbrüche, also Erfahrungen die unsere alten Denkmuster erschüttern und zerbrechen und befähigen neue Standorte und Sichtweisen zu gewinnen, die wir sonst und freiwillig nie gewonnen hätten. **Aber: Zerbrüche aussitzen hält uns im Alten (Orthodoxie) fest!**

**(PPF) Das Land der Wahrheit kann ich nur erforschen, wenn ich meinen Standpunkt ändere.**

Hans Urs von Balthasar, katholischer Theologe  
  
**Zum Beispiel:**  
Du bist voreingenommen gegen andere Religionen und triffst auf einen Buddhist, Muslim oder Hindu der liebevoller und moralischer lebt und agiert als manche Christen die du kennst. (Meine erste Erfahrung als Evangelikaler mit Charismatikern & Cutmesser und Muslim)

Du hast was gegen Flüchtlinge oder Ausländer . . .

und jemand aus dieser Gruppe rettet dein Leben; oder steht Dir intensiv bei!   
(Mein Schlüsselbeinbruch)

Du bist voreingenommen gegen Homosexuelle, eines Tages offenbart dir dein eigenes Kind, dass es solche Neigungen verspürt. Chaos bricht in dir aus, denn du liebst dein Kind.  
 **Die ersten Reaktionen in uns sind Verwirrung:**   
Was soll ich tun, wie gehe ich damit um, ich komme damit in meinem aktuellen Welt & Glaubens bild nicht klar. Da sind deine tiefen Überzeugungen auf der einen Seite und völlig neue Erfahrungen auf der anderen Seite, die du nicht leugnen kannst!  
 **Und du fragst dich und andere, was soll ich jetzt tun?  
Ignorant sein und nicht nachdenken, oder tiefer in neues Denken und Wahrnehmen einsteigen** (Jesus & Paulus und alle Reformatoren standen da!)

Es ist die Phase in der Gott oft unseren engen „Schwarz-Weiß Dualismus“ der ersten Lebenshälfte zerbricht und uns auffordert, weit und neu zu denken und wahrzunehmen. Das macht uns Angst und der erste Reflex ist, mit aller Gewalt zurück zu den gewohnten Denkmustern, also zurück zum Gesetz, wo alles schwarz/weiß und eindeutig klar beschrieben ist! ***(ggf.Matrix Blue & Red Pill)***  
  
**(PPF) Jesu Dienst** an die Zuhörer und Zuschauer seiner Zeit war gekennzeichnet davon, den jüdischen schwarz - weißen Heilsdualismus von . . . **REIN-+-UNREIN, SÜNDER-+-FROMMER, JUDE-+-HEIDE**

zu zerbrechen und er schuf sich nicht wenige Feinde unter den Gesetztestreuen damit!

* Er hebt den heidnischen Samariter hervor,  
  der barmherziger agiert als der jüdische Levit und Priester´. . .
* Er lobt das Vertrauen des römischen Besatzungsoffiziers in ihn und stellt fest,   
  dass er solches Vertrauen/Glauben bei keinem gläubigen Israeliten gefunden hat . . .
* Er schämt sich nicht mit ausgemachten „Sündern“ Tischgemeinschaft zu haben, was im damaligen Kontext Freundschaft bedeutete . . . (Zachäus)

Jesus sieht tiefer und klarer mit den geweiteten Augen der 2.Lebenshälfte. Er sieht den Schatz unter der Oberfläche von Verfehlung und Schuld und weiß, dass man ihn nicht durch Ausgrenzung und Verdammnis hebt. ***In der 2. Lebenshälfte richten wir nicht mehr leicht und schnell, denn wir wissen um das Wort Jesu:*  
„Wer unter euch ohne Schuld ist . . . werfe den ersten Stein!“   
In der 2.Lebenshälfte haben wir unsere eigenen moralischen Schatten gesehen** und wissen, dass manche Schatten nie gehen und wir alle aus Gnade leben. Dieses Wissen macht uns milde, sanftmütig und lässt uns 7x70 mal vergeben, eben weil uns auch vergeben wird. Wir versteh **Lukas 6.36. (PPF)**   
in neuer Tiefe … Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist . . .   
**Richtet nicht, dann werdet ihr nicht gerichtet . .**

Aber wenn wir uns dieser „Schattenarbeit“ unseres eigenen Versagens nicht stellen (Wir werden das extra behandeln) und an unsrer frommen Maske festhalten . . . gleichen wir dem Verwalter aus **Matthäus 18.22-35** dem viel Schuld erlassen wurde und der seinem Nächsten die Schuld nicht erlies.   
  
Oder den Arbeitern im Weinberg, die sich über die skandalöse GNADE des Weinbergbesitzers aufregten, der ALLEN unabhängig von ihrer Leistung den GLEICHEN Lohn gab, was für Sie unbegreiflich erschien, da sie geistlich noch völlig in der 1.Lebenshälfte, des Verdienens, Selber Machen’s, und des eigenen Bewertens, WER DRINNEN und WER DRASSEN ist.  
Ab da wird die erste Lebenshälfte zu unserem selbstgewählten Kerker enger Gesetzlichkeit, die andere und vor allem sich selbst gefangen hält . . .  
Und Gnade, trotz aller frommen gegenteiligen Beteuerungen, für eine Handelsware hält und den christlichen Glauben, für einen Würdigkeits-Wettbewerb!

In dieser Session verschaffen wir uns einen Überblick, über das „Große Bild“ jener geistlichen Lebensreise, zu der wir alle eingeladen sind, sie zu unternehmen.

Inder 2.Sessio werden wir die Durchgangskrisen betrachten und vielleicht am Ende ahnen, wo wir selber auf unserer Reise gerade stehen, was noch auf uns wartet, oder erkennen, das wir noch gar nicht aufgebrochen sind!

**(PPF) 2 wichtige Hinweise zum Anfang!**

* Diesen Vortrag zu hören und selbst seine Inhalte positiv zu bejahen . . .  
  ist kein Ersatz, die Reise selber zu unternehmen. Immer gehen wir zuerst durch die innere Türe der intellektuellen Erkenntnis. . . und müssen dann durch die Türe der persönlichen Erfahrung. Nur das führt zu echter spiritueller Reife und Weisheit.
* Die Reise und das Ziel „Der 2.Lebenshälfte“ ist kein statischer an ein bestimmtes Lebensalter geknüpfter Begriff. Es gibt sehr junge Menschen die sich geistlich in der 2. Lebenshälfte bewegen und es gibt Alte die immer noch nichts dazugelernt haben und so immer noch geistlich in der ersten Lebenshälfte verharren. Darum ist dieses Seminar auch nicht nur ein Seminar für betagte Semester, sondern für alle die ein Leben lang geistlich authentisch mit dem Herz und nicht mit dem Kopf alleine wachsen wollen.

Das Herzensziel der Lebensreise, unseres himmlischen Vaters ist, uns zu reifen und mündigen Söhnen und Töchtern seiner göttlichen Familie zu machen. Das lernen wir, durch das Leben und Erleben und schrittweise Erkennen und Annehmen unserer **wahren Identität als Kinder Gottes, die zu geistigen Vätern und Müttern heranreifen sollen.** Hier ein paar Verse, die das Ziel der Reise definieren.

**(PPF) 2. Korinther 3:18**   
Und **wir alle spiegeln** mit aufgedecktem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn wider. Dabei werden wir selbst **in sein Bild mit *ständig zunehmender* Herrlichkeit verwandelt**. Das alles **geschieht durch den Herrn,** den Geist.

**1.Korinther 13:11-12    
Als ich Kind war, *redete ich wie ein Kind, dachte und urteilte wie ein Kind.* Als ich Mann wurde, *tat ich das Kindliche ab*.  Jetzt sehen wir wie in einem blank polierten Stück Metall nur rätselhafte Umrisse, dann aber werden wir alles direkt zu Gesicht bekommen. *Jetzt erkenne ich nur Teile des Ganzen, dann werde ich alles erkennen*, wie auch ich völlig erkannt worden bin.**

**Römer 8:19**  
Die gesamte Schöpfung wartet ja sehnsüchtig auf den Tag, an dem die Kinder Gottes ***in ihrer ganzen Herrlichkeit (Reife) sichtbar werden.***

Und wie in unserem organischen Leben, ist geistliches Wachstum ein Prozess, der Zeit braucht, der persönliche Erfahrung bedeutet und daher Wachstumskrisen beinhaltet, die uns aus eingefahrenen Lebensmustern, in tiefe Erfahrungen jenseits aller Erfahrungen der 1.Lebenshälfte katapultieren.   
  
Über diese notwendigen Wachstums-Krisen werden wir diesen und nächsten Sonntag viel lernen. (Hinweis auf ein Seminar zu diesem Thema)

**(PPF) Das irritierende dieser Lebensreise ist . . .  
Dass der Weg nach „Oben“, zuerst nach „Unten“ führt . . .  
Das Letzte, Erste, sein werden . . .  
Schwache stark . . .  
Und Jene, denen viel Vergeben wurde, viel Lieben können!**

Wir leben in einer Zeit in der auch der christliche Glauben in vielen Gruppierungen zu einer Erfolgsstory, des Zählens, Wiegens und Messens gemacht wurde. Man nur die richtigen Glaubens- und Bekenntniscodes bei Gott eintippen muss, oder den richtigen Methoden folgt und schon bringt der Glauben die gewünschten Ergebnisse und Erfolgszahlen und „WIR“ entscheidet „WER“ DRINNEN oder DRAUSSEN ist) **Wir „Evangelikale“ sind in vielem die modernen Schriftgelehrten und Pharisäer von Heute!!!**  
Wir blenden schnell aus, das Jesus am Ende seines irdischen Dienstes nahezu alleine war, die Jünger auch nach der Auferstehung und trotz 40 tägiger Belehrung durch Jesus nur das irdische Reich Davids im Sinn hatten (Apg.1.3+6) und das Paulus am Ende seines Dienstes ebenfalls alleine war und die von ihm gegründeten Gemeinden sich einem Mix aus Gnade + Gesetz zugewandt hatten. (2.Tim.1.15) **der bis heute weite Teile des Christentums dominiert**.  
  
Dadurch wurde, der Glauben ein Würdigkeitswettbewerb, in dem der Disziplinierteste und scheinbare Geistlichste gewinnt und Gnade wurde ein Notfallrabatt, den man sparsam zu verwenden hat, weil sie ja sonst „BILLIG“ ist..

Wir sehen anhand etlicher biblischer Personen, das Gott immer wieder diese menschliche Sehnsucht nach rein äußeren Erfolgsmustern, die wir kontrollieren können, **zerstört,** um uns in völlige Abhängigkeit zu ihm zu bringen**.   
  
Wo wir begreifen**: Das der das gute Werk in uns begonnen hat, es auch **vollenden** wird! (Phil.1.6) und das die Sanftmütigen und Liebenden das Reich Gottes regieren werden (Matth.5.5 + 1.Kor.13.8+13)

Lesen wir abschließend einen Text aus dem NT, der uns als **erster Kompass** dienen soll, **Ziele** und **Etappen** dieser Lebens-Reise vor Augen zu führen:

**(PPF) Epheser 4:13 + 3.18-19** ( einige Ziele der Lebensreise)  
Dass wir alle **die Einheit im Glauben** und in der **Erkenntnis des Sohnes Gottes** erreichen; dass wir zu **mündigen Christen heranreifen** und **in die ganze Fülle hineinwachsen, die Christus in sich trägt**. Auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe; auch **erkennen die Liebe Christi, *die doch alle Erkenntnis übertrifft***, auf dass ihr **erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.**

Anhand dieses Textes werden wir ein paar erste Ziele unserer Lebensreise erkennen und kurz betrachten, ((Hinweis auf Seminar im www.lifejourneys.

Identifizieren wir zu nächst die **„Reise-Ziele“** die uns der Text zeigen möchte und was sie in der Tiefe bedeuten , , ,

***Erkennbare Ziele im Text – Was bedeuten sie in der Tiefe?***

1. Einheit im Glauben (Welchen Glauben?)
2. Erkenntnis des Sohnes Gottes (Meine Identität)
3. Heranwachsen zur geistigen Mündigkeit (Neuer Wein)
4. In die Fülle Christi/Gottesfülle hineinwachsen (Theosis)
5. Die tiefen Dimensionen der Liebe Christi erkennen
6. **Grenzen der Erkenntnis (Heilige Unwissenheit = authentischer Glauben) . . .** dazu ein paar Gedanken . . .

**Hiob 36:26 .  
Siehe Gott ist groß und unbekannt . . .**

**Johannes 16:12  
Ich habe euch noch viel zu sagen . . . Aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.**

**1.Kor. 13:9-10  
Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören!**

Wahre Geistige Reife der 2.Lebenshälftee anerkennt demütig und gelassen, dass sie nicht „ALLES“ über Gott, sein Wesen und Pläne weiß!

***Wir müssen*** *erkennen, dass oft viel Leid, Streit und theologisches Gezänke und Kirchenspaltungen, genau daher kommen, dass über vermeintliches Wissen und Erkenntnisse erbittert gestritten wird.*

Das traurige vieler „Bibeltreuer“ Gruppen und Einzelpersonen ist die unbewusste Arroganz der Besserwisserei. Der Ansicht, allein im Besitz gültiger Wahrheiten und Deutungs-Hoheiten zu sein und so oft blind zu werden für das Neue das Gott tut und es oft sogar bekämpfen.

Die Pharisäer und Schriftgelehrten zurzeit Jesu sind dafür ein Beispiel falscher biblischer Wissensarroganz.  
 **(no PPF) Johannes 5:39**   
Ihr forscht in der Schrift, weil ihr meint, in ihr das ewige Leben zu finden, doch sie spricht ja gerade von mir. Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, wo ihr das Leben erhalten würdet.  
 **Der geistig reife Mensch lebt Gott und Anderen gegenüber immer „Ergebnisoffen“.**

Er ruht in sich selber, weil sein inneres Auge (Herz) Gott erfahren hat und nicht sein theologischer Verstand!

In der 2.Lebenshälfte entdecken wir, was es in der Tiefe bedeutet ein geliebtes Kind Gottes zu sein, das bedingungslos, trotz allerlei Schwachheit geliebt ist. Das muss „**erfahren**“ werden und dafür sorgt unser Vater

Nirgendwo ist diese Reise in die Kindschaft und ihre Stadien besser beschrieben  
als in Lukas 15.11-32 (Die verlorenen Söhne).

**(PPF) Wir starten in der 1.Lebenshälfte, wie die beiden Söhne des Vaters . . .  
Wir wollen Gott beweisen, dass wir es ohne IHN auch gut können!**

* **Durch Rebellion/Eigensinn!**
* **Durch Religion/Selbsterlösung in allen ihren Facetten!**

Das Grandiose ist, der Vater lässt die Kinder ihren Weg gehen, denn ER weiß . . . Wir lernen wirklich tief nur durch Erfahrung und Krisen und Zerbruch um dort Liebe, Gnade und völlig unverdiente Annahme und Wiederherstellung zu erleben, die uns für immer transformieren.   
  
Der Vater wusste das er beide Söhne nicht durch, moralischen Druck, schambasierten Drohungen oder endlosen Belehrungen verändern würde . . .   
Sondern nur die Erfahrung seiner Güte und Liebe, dort wo sie es am wenigsten erwarten:   
Im Versagen und Zerbruch ihrer Illusionen der Unabhängigkeit oder eigner (Selbst)Gerechtigkeit.

(PPF) Es ist das was oft als 2.Bekehrung bezeichnet wird,   
der Moment wo aus Kopfwissen, Herzenswissen wird!

* Herzenswissen über Gott und sein tiefstes Wesen der unendliche Liebe und Gnade für mich!
* Herzenswissen über mich und meine Abgründe und der völligen Hilflosigkeit mich selbst zu erlösen!
* Herzenswissen, das alles Gnade ist und unser Bund von IHM erfüllt wird und nicht von mir!
* Herzenssehnsucht, dass wie mir skandalös vergeben wurde, ICH nun dem Nächsten vergeben will!

***Ja . . . je zerbrochener Du wirst. . .   
je ohnmächtiger Dich das Leben macht. . .  
umso mehr ist das Grandiose der Gnade des Vater in Dir zu sehen!***

***Und wie ich erkenne, dass ich weit unfähiger zu Heiligung bin, als ich je dachte. . . Erkenne ich, dass ER mich größer macht, als ich je hoffte!***

**Brennan Manning (BooK „the Ragamuffin Gospel“)**

Am nächsten Sonntag werden wir das Thema der Lebensreise weiter vertiefen und uns mit den Transferkrisen und wie sie uns zu neuer tiefer Reife führen , beschäftigen.